

Liebe Genossinnen! Liebe Genossen! Liebe Andere!

Wir haben Europa in den letzten 20 Jahren zur Festung ausgebaut.

Dank den zahlreichen Verschärfungen im Asyl- und Fremdenrecht – die wir tatkräftig unterstützt haben – können wir die Drogendealer, Kinderverzahrer und Sozialschmarotzer schon rechtzeitig an den EU-Außengrenzen abfangen und versenken.

Deshalb ist auch ein 3. Erstaufnahmezentrum in Österreich überflüssig geworden. Das konnten unsere burgenländischen Genossen und Genossinnen auch erfolgreich verhindern.

Den ganz harten “Asylanten”, die es doch in unser schönes Österreich geschafft haben, begegnen wir mit ihnen angemessenen Mitteln. Das Alter der vorgeblich unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen können wir nun mithilfe der speziellen Handwurzelknochenmeßmethode aufdecken.

Aber Menschen die berechtigterweise um Asyl ansuchen, werden natürlich auch weiterhin gerecht beamtismißhandelt.

Am Tag der Arbeit sagen wir: Das Recht auf Arbeit wird auch weiterhin das angestammte Recht echter Österreicher und Österreicherinnen bleiben. Für uns ist klar: die Früchte der österreichischen Arbeiterbewegung, die Kollektiverträge, sollen unseren kleinen, rassistischen Leuten vorbehalten bleiben. Wer nicht arbeiten darf, soll auch nichts essen. Deshalb hat die SPÖ Wien auch ein allgemeines Bettelverbot durchgesetzt, um die Ostbanden von unseren Straßen fern zu halten.

Wir haben für euch erreicht:

- Zwangsernährung für Hungerstreikende
- Regelmässige Charterabschiebungen
- Eheschließungen nur mehr mit Schmutzwäschekontrolle
- Allgemeines Bettelverbot in Wien

Und das werden wir gemeinsam erringen:

- dass die von Schwarz-Blau gestohlenen Politizisten wieder nach Wien zurückkehren dürfen
- dass jedes Schulkind deutsch sprechen wird
- Kopftuchmonopol für Bäuerinnen (angestrebt!)

120 Jahre sozialistischer Maiaufmarsch reichen!

Wir sind kein Geschichtsverein! Wir müssen die Lektion der niedrigen Wahlbeteiligung lernen: Wir dürfen die WählerInnen mit einem falschen Pluralismus nicht überfordern. Die kleinen Leute brauchen klare Verhältnisse. Unsere Antwort: Fusion mit der FPÖ, der einzigen Partei, die den Mut hatte die Überfremdung beim Namen zu nennen. Als politische Opposition erkennen wir aber selbstverständlich das bürgerlich-grüne Lager an, von dem wir uns möglichst bald eine offizielle Vereinigung erwarten.

Die einzig wählbare Partei bleibt selbstverständlich die geschlossene, patriotische Arbeiterfront S/FPÖ.

Wir marschieren gemeinsam mit der Fackel der Freiheit, der Einheit entgegen: am 1. und am 8. Mai raus zum Fackelzug!



Unterstützende Gruppen:

Initiative für eine wehrhafte Sozialdemokratie

Querfront für ein schöneres Österreich

Franz-Olah-Komitee für eine Wiedervereinigung mit dem Dritten

Lager

Bund "Müßiggänger schiebt bei Seite"

Christoph Peschek (angefragt)